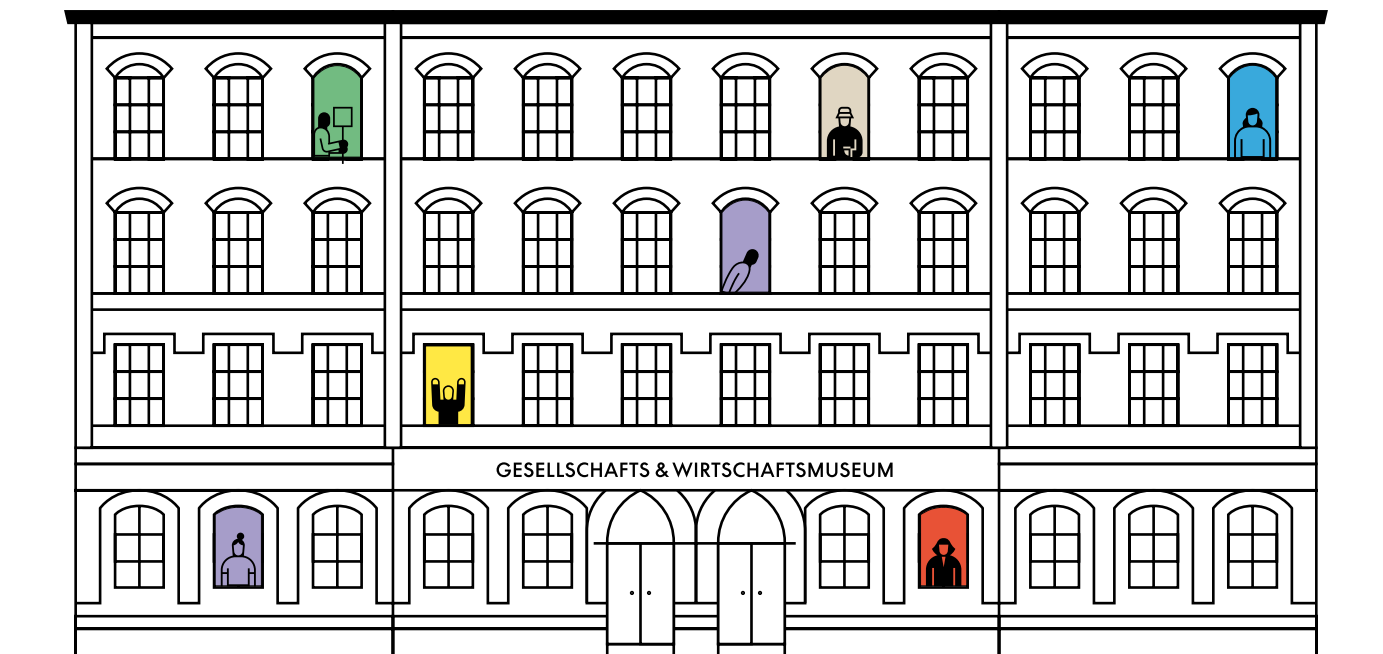


GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM



Medieninformation Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

März 2026

GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

INHALT

1. Über das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
2. 100 Jahre Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
3. Unsere Angebote im Überblick
 - ▶ Mitmachlabore
 - ▶ Kostenlose Workshops
 - ▶ Kostenpflichtige Workshops
 - ▶ Ausstellungen
4. Otto Neurath und die Bildstatistik
5. Kooperationen & Partner
6. Zitate
7. Pressestimmen
8. Pressekontakt & Informationen
9. Öffnungszeiten & Preise

1. ÜBER DAS GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM

Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (G&WM) ist ein Pionier der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bildungsarbeit in Österreich. Seit seiner Gründung durch Otto Neurath im Jahr 1925 setzt sich das Museum dafür ein, komplexe Zusammenhänge verständlich und zugänglich zu machen.

Als unabhängiger, gemeinnütziger Verein steht das Museum seit fast 100 Jahren für niederschwellige Wissensvermittlung. Ein interdisziplinäres Team aus Historiker:innen, Ökonom:innen, Soziolog:innen, Museolog:innen und Grafiker:innen entwickelt Programme, die wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Themen spannend und praxisnah vermitteln.

Das G&WM versteht sich als Ort des Austauschs und fördert die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Fragen unserer Zeit. Durch Workshops, Mitmachlabore und Ausstellungen wird komplexes Wissen greifbar gemacht. Dabei stehen kritisches Denken, soziale Kompetenz und der Blick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen im Mittelpunkt.

Das Museum richtet sich an Menschen jeden Alters – von Schüler:innen und Pädagog:innen bis hin zu Lehrlingen, Studierenden, Berufstätigen und Pensionist:innen, die Wirtschaft und Gesellschaft besser verstehen möchten.

GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

2. 100 JAHRE GRÜNDUNG GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM

Im Jahr 2025 feierte das G&WM sein 100-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung 1925 durch Otto Neurath vermittelt das Museum in Wien wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf verständliche Weise. Schon früh galt das damalige Sozialmuseum als international beachtetes Vorzeigeprojekt. Mit der Wiener Methode der Bildstatistik, entwickelte Neuraths Team eine neue Form der Wissensvermittlung: komplexe Informationen wurden durch standardisierte Bildzeichen anschaulich dargestellt. Später wurde diese Methode unter dem Namen ISOTYPE weltweit bekannt und gilt bis heute als Meilenstein des Informationsdesigns.

Die Geschichte des Museums war jedoch von Brüchen geprägt. Während des Austrofaschismus wurde das Haus aufgelöst. Im Nationalsozialismus wurde es unter dem Namen «Institut für Ausstellungstechnik und Bildstatistik» propagandistisch genutzt. Nach 1945 erfolgte eine Neugründung mit dem Anspruch, an den ursprünglichen Bildungsauftrag anzuknüpfen, wenn auch mit wechselndem institutionellem Erfolg.

In den vergangenen Jahren hat sich das Museum verstärkt mit seinem Gründungserbe auseinandergesetzt und daraus neue Formen der Vermittlung entwickelt. Die Ausstellung «Was wäre Wien» (seit 2025) greift die Methode ISOTYPE auf und wendet sie auf Themen der Wiener Stadtgeschichte an. Sie zeigt zentrale Entwicklungen der Stadt und macht sichtbar, wie politische Entscheidungen, soziale Bewegungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Wien geprägt haben. Historische Perspektiven werden dabei mit möglichen zukünftigen Entwicklungen der Stadt verknüpft.

3. ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Das G&WM bietet ein breites Programm aus Mitmachlaboren, Workshops und Ausstellungen. Die Formate vermitteln wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen interaktiv und alltagsnah. Die Angebote können an unterschiedliche Gruppen angepasst werden und eignen sich als Ergänzung zum Unterricht.

Mit dem Outreachprogramm bringt das G&WM seine Inhalte direkt an Schulen und Bildungseinrichtungen in ganz Österreich. Damit knüpft das Museum an den Leitgedanken seiner Gründer:innen an, Wissen möglichst niederschwellig und für viele Menschen zugänglich zu machen.

Kostenlose Mitmachlabore

In den kostenlosen Mitmachlaboren des G&WM werden Finanzbildung und Konsument:innenschutz mit allen Sinnen erfahrbar.

Im COCO fin (Conscious Consumers' finance) erkunden Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielerisch, was einen verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen ausmacht. Das Mitmachlabor macht einen bewussten Umgang mit Geld alltags-

GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

relevant und niederschwellig zugänglich. Die Teilnehmer:innen erfahren, wie Geld verdient, ausgegeben und investiert wird – und welche Bedeutung Steuern und Sozialabgaben haben. So wird klar, wie Geld nicht nur den eigenen Alltag, sondern auch Umwelt und Gesellschaft beeinflusst.

Was ist Konsum, und wie beeinflusst er unseren Planeten? Im COCO lab (Conscious Consumers' laboratory) dreht sich alles um nachhaltigen und bewussten Konsum, Konsument:innenschutz, bewusste Entscheidungen und deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Teilnehmer:innen entdecken, wie nachhaltiger Konsum in Bereichen wie Ernährung, Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit aussieht. Sie erleben, dass jede Kaufentscheidung Ressourcen beansprucht und der persönliche Lebensstil spürbare Folgen für unsere Erde hat. Das COCO lab zeigt: Konsum bedeutet mehr als Einkaufen – er ist ein Werkzeug für echte Veränderung.

Seit 2018 haben bereits über 80.000 Besucher:innen die beiden Mitmachlabore besucht.

Kostenlose Workshops

Besucher:innen können sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragen zu Demokratie, Weitere kostenlose Formate wie «Das Parlament kommt zu dir» erklären auf verständliche Weise, wie Gesetze entstehen und Demokratie funktioniert.

Der von den Wiener Bildungschancen geförderte Workshop «Next Steps» hilft Jugendlichen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre berufliche Zukunft zu planen.

Das Blended-Learning-Programm «MoneyMatters» vermittelt mithilfe einer Online-Plattform grundlegendes Wissen über Finanzbildung.

Der Workshop «Der österreichische Kapitalmarkt» erklärt, wie Geldanlagen funktionieren und welche Rolle die Wiener Börse spielt.

Auch die Workshops zur Daseinsvorsorge greifen zentrale Fragen des städtischen Alltags auf: «So funktioniert deine Stadt» beleuchtet die Infrastruktur Wiens und macht die kommunale Daseinsvorsorge verständlich. In «Wir sind Stadt. Gemeinsam Dasein gestalten» geht es um Jobchancen in Städten in Österreich ab 10.000 Einwohner:innen.

Im Workshop «Gemeinsam versichert» wird das solidarische Prinzip hinter der österreichischen Sozialversicherung erklärt.

Kostenpflichtige Workshops im G&WM

Neben kostenlosen Workshops und Mitmachlaboren bietet das G&WM auch vertiefende, kostenpflichtige Formate an.

«EconoMe» beschäftigt sich mit grundlegenden wirtschaftlichen Fragen: Wie entstehen Einkommen, welche Rolle spielen Kapital und Arbeit, und wie wirken

GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

Finanzmärkte auf Gesellschaft und Wirtschaft?

Die Science Show «Die Schönheit der Elemente» erklärt Chemie anhand von Experimenten. Dabei wird sichtbar, welche Bedeutung die chemischen Elemente in unserem Alltag haben.

Die «Dr. Carl Auer von Welsbach» Science Show widmet sich dem großen österreichischen Erfinder. Sie zeigt zentrale Stationen seines Lebens und macht nachvollziehbar, wie seine Entwicklungen Wissenschaft, Industrie und Alltag geprägt haben.

Ausstellung «Was wäre Wien»

«Was wäre Wien» lädt dazu ein, Wirtschaft und Gesellschaft aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Die Ausstellung verknüpft Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukünfte der Stadt und macht urbane Entwicklungen sowie gesellschaftliche Dynamiken sichtbar.

Ein Alphabet führt durch rund 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Dabei greift die Ausstellung auch die Methode der Bildstatistik auf: Komplexe Zusammenhänge werden mithilfe von ISOTYPE klar visualisiert.

4. OTTO NEURATH UND DIE BILDSTATISTIK

Otto Neurath (1882–1945) war ein Pionier moderner Wissensvermittlung. Mit der «Wiener Methode der Bildstatistik» entwickelte er mit seinem Team eine universelle Bildsprache, die komplexe wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge verständlich darstellt. Gemeinsam mit Gerd Arntz und Marie Reidemeister (später Neurath) schuf er mit ISOTYPE ein System standardisierter Piktogramme.

Das G&WM greift Neuraths Prinzipien auf und entwickelt sie weiter.


Neuraths Prinzipien der Bildstatistik, die das G&WM nutzt:

- ▶ Einfachheit: Inhalte werden reduziert, um sie schnell erfassbar zu machen.
- ▶ Standardisierte Symbole: Einheitliche Piktogramme sorgen für Klarheit.
- ▶ Demokratisierung von Wissen: Informationen sind für alle Menschen zugänglich.
- ▶ Prinzip der Transformation: Kontinuierliche Weiterentwicklung durch Teamarbeit, Feedback und den Austausch mit Nutzer:innen.


GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

5. KOOPERATIONEN & PARTNER

Das G&WM arbeitet mit Partner:innen aus Wissenschaft, Bildung und Kultur zusammen. Durch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Universitäten und Kulturinstitutionen bilden wissenschaftliche Daten die Basis unserer Angebote und didaktischen Ansätze.

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

6. ZITATE

Harald Lindenhofer, Geschäftsführer des G&WM:

Wir stehen vor der Herausforderung, komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen verständlich zu machen – und nehmen diese mit Freude an. Bildung darf nicht trocken und abstrakt sein. Wir setzen auf greifbare, interaktive Formate, die Menschen nicht nur informieren, sondern sie auch ins Handeln bringen.

Andreas Lehner, Geschäftsführer des G&WM:

Wissen wirkt erst, wenn es nicht nur verstanden, sondern erlebt wird. Im G&WM machen wir aus komplexer Theorie lebendige Aha-Momente – interaktiv, alltagsnah und mit dem Ziel, dass jede:r die Welt ein Stück besser begreifen und somit gestalten kann.

7. PRESSESTIMMEN

«100 Jahre ist es her, dass das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Margareten gegründet wurde. Seither bildet die Ausstellungsstätte für den Bezirk und für ganz Wien einen essenziellen Ort für Bildung.»

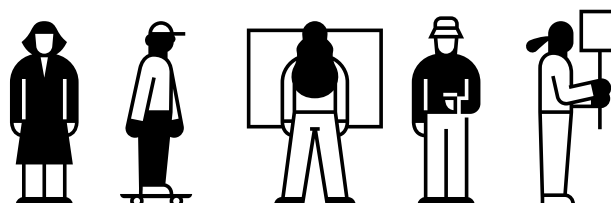
Meinbezirk.at, September 2025

«Ein Museum wie kein anderes und eins, dem in Zeiten wie diesen größte Bedeutung und Relevanz zukommen. Ein Museum, das Volksbildung seit Anbeginn in seiner DNA verankert hat und den pädagogisch didaktischen Zugang konsequent weiterentwickelt, immer mit dem Blick auf demografische und gesellschaftliche Veränderungen.»

Österreichisches Museumsgütesiegel, Oktober 2025

«Durch die Verbindung von lokaler Identifikation und globaler Perspektive kommen die Besuchenden leicht ins Gespräch. Wir verstehen das Museum als Plattform und wollen dazu motivieren, sich über die Zukunft zu unterhalten.»

Die Presse, November 2025



GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

8. PRESSEKONTAKT & INFORMATIONEN

Für Presseanfragen:

Sophie Wenkel

E-Mail: presse@gwm.museum

Pressebilder, Logos und weiterführendes Material sind abrufbar unter:

www.gwm.museum/presse

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

Vogelsanggasse 36, 1050 Wien

T: +43 1 545 25 51

E: info@gwm.museum

W: www.gwm.museum

Instagram, Facebook, LinkedIn: [@gwm.museum](https://www.instagram.com/gwm.museum)

9. ÖFFNUNGSZEITEN & PREISE

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Fr 9.00–14.00 Uhr, Mi 9.00–20.00 Uhr

Geschlossen in den Wiener Schulferien.

Für Gruppen ab 12 Personen nach Vereinbarung.

Für barrierefreien Zugang bitte läuten! (Zugang zum Lift über das Nachbarhaus)

EINTRITTE EINZELBESUCHER:INNEN

Regulär: € 10,-

Pensionist:innen, Präsenz-, Zivildienstler: € 8,-

Kinder, Jugendliche, Student:innen: € 5,-

ICOM Mitglieder: frei

Kulturpass Inhaber:innen: frei